

Geliebter Schüler

SasuxNaru

Von Tsuki14

Kapitel 13: Erlösung oder Fesseln?

Hallo meine Lieben! Ich bin wieder da, mit der wichtigen Entscheidung!
Trommelwirbel

Ich habe nicht viel zu sagen außer, der Anfang von dem Kapitel, stammte von Junjou Romantica!

Es inspirierte mich! Und der letzte Teil, entsandt durch ein Lied. Ich wäre euch Dankbar wenn ihr es euch anhören würdet sobald das Essen bei den Uchiha´s beendet ist! Der Link:

<http://www.youtube.com/watch?v=lw-gjqbgJTq&feature=PlayList&p=AE7934A1779D186F&index=19>

Desweiteren möchte ich euch allen für eure Kommentare danken! Es hat mir sehr viel Freude bereitet sie zu lesen! Und nun genug gelabert! Viel Spaß!

Erlösung oder Fesseln?

«Mit weit aufgerissenen Augen beobachtete er das Schauspiel was ihm geboten wurde. Tief schauten sie sich in die Augen. Immer näher kamen sich ihre Gesichter, immer näher und näher...Nur noch wenige Millimeter. „Sasuke...“ „Tayuya..“

Tränen kämpften sich in ihm hoch.

Wut, Eifersucht, Schmerz, herrschten in ihm, füllten ihn aus.

Sein Herz zersprang in tausend Stücke, seine Seele schrie vor Schmerz.
//Nein...Nein...//

„NEIN!“ Schreiend ging er da zwischen, stieß Tayuya weit von Sasuke.

„Lass deine Pfoten von ihn! Nur ICH darf ihn küssen! Ich...“

Er sank zu Boden. Geschockt schaute Sasuke den weinenden Jungen vor sich an.

„Er ist mein Eigentum!“, schrie Naruto mit letzter Kraft. Ein sanftes Lächeln lag auf Sasuke´s Lippen, war genauso sanft wie sein Blick.

„Du hast es gehört, Tayuya. Ich bin nicht frei. Ich verlor gegen diesen Mann. Mein Herz wird immer ihm gehören. Es tut mir leid.“

Erschrocken schaute Naruto auf, wandte sich zu Sasuke um. Schock und Irritierung lagen in seinem Blick. „Du hasst mich nicht?“ Lächelnd ging Sasuke auf ihn zu, vor ihm auf die Knie.

Tief schaute er seinem Engel in die Augen, drohte zu versinken.
Sanft fuhr der Wind durch ihre Haare, spielte mit ihnen, küsste liebevoll ihre Haut.
Sanft strich Sasuke über Naruto's Wange.
„Engel kann man nicht hassen.“
Innig versiegelten sich ihre Lippen. Sie vergaßen alles um sich herum.
Ignorierten den Wind, das Rascheln der Blätter...

Nach einer Ewigkeit lösten sie sich von einander.
„Ich hab's verstanden. Ihr werdet bis in den Tod zusammen sein. Da hab ich keine Chance. Ich wünsch euch Glück. Lebewohl, Sasuke!“
Mit einem traurigen Lächeln wandte Tayuya sich um und ging ihren Weg.

„Naruto?“ „Ja?“ „Komm mit rein. Ich werde dich jetzt bestrafen!“
Sasuke's Stimme klang ernst.
Ängstlich schaute Naruto seinen Lehrer an.
„Wofür?“ „Dafür, dass du mich warten lassen hast!“
Skeptisch folgte Naruto Sasuke in die Wohnung.
„W-wird die Strafe weh tun?“ Ein fieses Grinsen zierte Sasuke's Lippen.
„Ein wenig. Aber ich werde sanft sein.“ Sanft nahm er ihn an der Hand, führte Naruto zu seinem Schlafzimmer. „Sasuke...“ Ängstlich schaute Naruto ihn an. „Ja?“
„Was hast du vor?“ Mit sanfter Gewalt stieß Sasuke seinen Engel aufs Bett.
„I-Ich...Nein..S-Sasuke...D-Das k-kann ich nicht!“, stotterte Naruto.
„Du kannst. Flüchten kannst du eh nicht!“ Sasuke stütze sich mit seinen Händen neben Naruto's Kopf ab. Fest und zugleich sanft schaute er ihm in die Augen.
„Ich wollte auf dich warten. Aber jetzt reicht es! Nicht ICH bin dein Eigentum, sondern DU MEIN Eigentum!“ Zärtlich versiegelte er ihre Lippen, fuhr mit seiner Zunge über Naruto's weichen Lippen, bat um Einlass, den Naruto ihm auch zögerlich gewährte.
Spielerisch stupste er die Zunge des Blonden an, entfachte einen heißen Zungenkampf. Seine rechte Hand machte sich selbstständig, knöpfte das Jackett und das Hemd auf.
Sanft streichelte er mit seiner kalten Hand, die glühende Haut des Blonden.
Nervosität stieg in Naruto auf. Sasuke bemerkte dies und löste sich von ihm.
„Ich werde ganz sanft sein. Ich fang jetzt an, ja?“
Angsterfüllt nickte der Blonde.
Leicht hauchte Sasuke ihm einen Kuss auf die Stirn.
Gerade wollte Sasuke's sich herunter beugen und Naruto's Haut liebkosen, da strich der Blonde durch seine Haare. „I-Ich...I-Ich l-liebe dich...“
Sasuke lächelte ihn an.
//So süß! Er ist so schüchtern! Wie ich das liebe!//
„Ich liebe dich auch...“
Sanft bedeckte er den Körper unter ihm mit leichten Küssen, saugte sich mal hier mal dort fest, hinterließ Spuren. Zärtlich bearbeitete er die Brustwarzen seines Engels.
Entlockte ihm damit ein erregtes Keuchen.
Sanft küsste er sich vom Hals bis zum Hosenbund runter.
Schnell war das störende Utensil entsorgt, samt Boxershorts.
Langsam zog Sasuke auch seine Sachen aus. Ein muskulöser Körper kam zum Vorschein, blasse Haut zeigte sich. //Heiß...Er ist so heiß...// Naruto's Körper glühte.
Dennoch herrschte Angst in ihm als Sasuke sanft sein steifes Glied in die Hand nahm.
//Es ist Sasuke...Sasuke...//

Sein Atem beschleunigte sich, sein Herz raste, schlug wie wild gegen seine Brust.

Sasuke bemerkte dies und küsste ihn beruhigend auf die Wange.

„Beruhig dich mein Engel! Ich werde sanfter als der Wind sein. Entspann dich und lass dich gehen, mein Engel...“

Lautes und erregtes Stöhnen hallte durch den Raum.

Die Luft, stickig, roch nach Schweiß. „Ah...“

Fest krallte er sich ins Bettlaken.

Glühende Körper die immer wieder an einander reibten, lautes Stöhnen was die Stille brach, heiße Luft nahm den ganzen Raum ein. Dunkelheit herrschte in dem Raum nur das Mondlicht schien hinein, fiel auf die schwitzenden und erregten Körper...

Sanft fiel das Sonnenlicht in den großen Raum, erwärmte ihre Körper.

Lächelnd schaute er auf den schlafenden Körper des Blondes, dessen Gesicht entspannt und friedlich wirkte. Liebevoll spielte er mit einer blonden Haarsträhne, schaute nur lächelnd auf das ruhige Gesicht. Doch verzog es sich ein wenig. Knurrend fuhr sich Naruto durch die Haare, stieß somit Sasuke's Hand weg. Nachdem dies geschah lächelte er wieder friedlich.

//Zu geil! Du magst das wohl nicht, was? Dann muss ich weiter machen. Irgendwann müssen wir ja aufstehen!// Wieder nahm Sasuke eine blonde Strähne und wickelte sie sich um seinen Zeigefinger. Wieder knurrte der Blonde.

„Geh weg, Saso! Lass meine Haare in Ruhe!“, murrte Naruto und verzog das Gesicht, schlug Sasuke's Hand weg. Dieser musste sich am Riemen reißen damit er nicht los prustete. Nah ging er an Naruto's Ohr, zog seinen süßlichen Duft ein.

„Ich bin aber nicht Sasori...“, hauchte er Naruto ins Ohr.

Geschockt riss Naruto seine Augen auf, sah in ein breit grinsendes Gesicht.

„Ah...S-Sa-Sasuke...“, stotterte der Blonde und lief rot an. War ihm doch eingefallen was gestern Abend geschehen war. Schnell zog er sich seine Decke über den Kopf.

„Na, da ist aber einer schüchtern.“

Sasuke konnte sich nicht mehr halten, begann zu lachen.

„Klappe, bin ich gar nicht und hör auf zu lachen!“ „Oh, Naru-Chan, lass mich doch dein süßes Gesicht sehen!“ „Nein!“ „Doch!“ „Ne~ein!“ Wieder lachte Sasuke auf, zog Naruto die Decke weg, hatte dieser nicht genug Kraft um diese festzuhalten. Der Anblick des Blondes brachte Sasuke um den Verstand.

Eine sanfte Röte lag auf Naruto's Wangen, seine Augen verschleiert, sein Blick schüchtern und unschuldig. „Na komm! Denk nicht an gestern, vergess diesen Tag aber nicht!“, sprach Sasuke während er sich erhob.

„Niemals. An diesem Tag hast du mich von meinen Fesseln befreit.“

Erst verwirrt schaute Sasuke seinen Engel an, doch dann lächelte er.

„Nein. Das warst du selbst, denn du hättest jeder Zeit gehen können, ich hätte dich nicht gezwungen.“ „Aber...“ Mit hoch rotem Kopf schaute Naruto zur Seite.

„Na los komm! Ich mach uns Frühstück!“, sagte Sasuke während er sich anzog.

Naruto stand vom Bett auf und wollte seine Sachen aufsammeln, doch als er einen Schritt machte fiel er gleich zu Boden. Durch den lauten Rums schaute Sasuke sich erschrocken um. Wieder fing er an zu lachen.

„Sorry, mein Engel. Ich hab wohl zu fest gestoßen.“

„Ich hasse dich!“, zischte Naruto gefährlich und rappelte sich auf.

„Hrr...Sexy!“ Wütend drehte sich Naruto um.

Sein Blick war hart, weichte aber schnell auf.

Sein Gesicht, einer Tomate gleich.

Schnell sammelte Naruto seine Sachen auf und zog sich an.

„Sasuke?“ „Ja?“ „Kommst du wieder zurück?“ „Zur Schule?“ „Ja.“ „Nein.“

„Warum nicht?“ „Weil es so besser ist. Ich such mir einen Job an einer anderen Schule. So können wir besser zusammen sein.“ „Aber ich hab doch bald meine Abschlussprüfung! Ich brauch deine Hilfe...“

„Die kannst du doch auch so bekommen, mein Engel! Ich werde dir immer helfen.“

Sanft küsste Sasuke seinen Schüler. „Ich bin immer für dich da!“

„Danke!“, hauchte Naruto und kuschelte sich an den Schwarzhaarigen, dessen Mangel knurrte laut.

„Sorry, Sex macht hungrig!“, lachte er auf. Naruto stimmte mit ein und so begaben sie sich auf den Weg zur Küche.

Angekommen bekamen beide fast einen Herzinfarkt.

„Itachi!“, zischte Sasuke.

„Sasu!“ Schnell eilte Itachi zu seinem kleinen Bruder und umarmte ihn.

„L-Lass mich los!“ Sasuke versuchte sich zu wehren, doch gegen seinen Bruder hatte er keine Chance. „Ich hab dich so vermisst!“

„Es ist erst zwei Tage her das wir uns gesehen haben!“

Itachi löste sich von Sasuke.

„Na und. Ich liebe dich, kleiner Bruder!“

„Du nervst!“

„Warum?“

„Darum?“

„Warum, Darum?“

„Itachi!“

„Sasuke?“

„Halt den Mund!“

„Wie geht das?“

„Wie geht was?“

„Na, Mund halten? Muss ich meine Hand unter mein Kinn legen?“

„Bist du so blöd?“

„Drück dich besser aus!“

„Hahaha...H-Hört auf...Hahaha...“

Lachend saß Naruto auf dem Boden, hielt sich den Bauch.

„Naruto, was hast du?“ „I-Ihr...S-Seid die geilsten Geschwister! E-Eure Wortwechsel...“

Laut seufzend wischte sich Naruto seine Lachtränen aus den Augen und erhob sich.

„Itachi-san hat uns Frühstück gemacht! Sei mal netter, Sasuke!“

„Echt jetzt!“, mischte sich Itachi ein und schaute seinen Bruder gespielt böse an. „Jaja! Danke...“, murrte Sasuke und ging an Itachi vorbei.

„Wie lange bist du schon hier?“

„Lange.“

„Wie?“

„Was?“

„Ita...“ Sasuke wurde von einem nervigen Piepen unterbrochen. Verwirrt schaute er seinen blonden Engel an. „Sind meine Eltern.“, sprach Naruto als wäre das nicht interessant. Schnell fischte er sein Handy aus seiner Hosentasche.

»Ja? «

Dieser fischte sein Handy aus seiner Hosentasche.

Wieder seufzte der junge Uchiha auf. „Meine Mutter...“

»Ja? «

»Ich begrüße dich nie nett, Mutter! «

»Was willst du? «

»Ich glaube nicht, dass Naruto das will. «

»Ja, ich frag ihn. «

„Naruto, meine Mutter fragt ob du bei ihnen, mit mir, Mittagessen willst?“ Während Sasuke sprach verzog er das Gesicht und schüttelte heftig den Kopf.

„Ähm...I-Ich weiß nicht...Es wäre mir sehr unangenehm!“, erwiderte Naruto stotternd. Sasuke gab Naruto´s Worte weiter. »Du hast ihn dazu angestiftet!«, maulte Misaki.

»Nein hab ich nicht! Er mag einfach nicht! « »Ich hab es gesehen, mein Junge! «

»Du kannst mir keine Angst machen, Mutter. « »Sicher? « So langsam wurde Sasuke aber doch schon unsicher. »Äh ja! « »Dann dreh dich mal um, Sasu-Schatz! «

Schwer schluckend wandte sich Sasuke um, Naruto tat es ihm gleich.

Laut seufzte Sasuke auf. »Siehst du mein Schatz, ich lüge nicht! «

Lachend winkte sie ihnen zu.

Misaki trug ein weinrotes Kleid, ihre Haare wehten im Wind. Sie stand einige Meter von den beiden entfernt. Genervt legte Sasuke auf.

„Ich hasse diese Frau!“, zischte er.

„Nein. Eigentlich liebst du sie!“, erwiderte Naruto und grinste seinen Geliebten breit an. Dieser erwiderte das Lachen.

„Diese Frau kann man nicht hassen. Sie hat eine viel zu große Klatsche!“

Laut lachten die Beiden. „Was ist so lustig?“, fragte Misaki als die Beiden vor ihr zum Stehen kamen.

„Nichts!“, winkte Sasuke ab. Tief verbeugte sich Naruto. „Guten Tag, Misaki-san.“

„Die Manieren nicht verlernt! Guten Tag, Naruto-kun!“

Misaki verbeugte sich ebenfalls.

Die Drei unterhielten sich während sie zum Auto gingen und zum Anwesen der Uchiha fuhren.

„Und Naruto-kun, weißt du schon was du mal werden willst?“, fragte Isamu während er seine Ramen aß. „Nein, Isamu-san. Mein Traum ist es Schriftsteller zu werden.“

„Dann musst du studieren.“

„Richtig. Aber ich glaube, ich könnte mit diesem Beruf nicht sehr viel Geld verdienen.“

„Das macht doch nichts. Deine Eltern hab bestimmt für dich gesorgt!“, mischte sich Misaki ein und erntete sogleich einen bösen Blick, Sasuke´s Seitz. Leicht lächelte Naruto.

„Meine Eltern haben mich Achtzehn Jahre lang versorgt und werden es noch ein paar Jahre tun bis ich mein Studium beendet habe, Misaki-san. Sie haben genug für mich getan. Ich bin ihnen dankbar dafür, was sie alles für mich getan haben. Ich werde ihnen das alles niemals zurück geben können. Aber ich kann sie stolz machen.“ Mit funkelnden Augen schaute Misaki den Blonden an.

„Womit hat mein Sasu so einen süßen und lieben Jungen verdient?“ „Hey!“, mischte sich Sasuke ein und tat als wäre er verletzt. „Nein. Diese Frage müssten Sie anderes herum stellen. Ihr Sohn ist ein wunderbarer Mensch, der niemals aufgibt, stets kämpft. Er ist sanft und liebevoll. Intelligent und geduldig, dazu auch noch sportlich und gut aussehend. Und das Beste an ihm, wenn er liebt, dann liebt er mit so einer

Kraft und Innigkeit, dass man in seinem Armen schmilzt, sich ihm vollkommen hingibt und seine Liebe einfach nur erwidern kann!"

Seine Stimme war sanft und leise, voller Freude und Liebe. Sanft lächelte Sasuke genauso wie seine Eltern, waren sie doch beeindruckt von Naruto's Worten.

„Sie können sehr Stolz auf Ihren Sohn sein!“

Breit lächelte der junge Uzumaki.

Stumm nickten Sasuke's Eltern.

„Naruto-kun?“, durchbrach Misaki die Stille. „Ja?“ „Magst du keine Ramen?“

„Äh, doch, doch!“ „Er liebt sie!“ „Er liebt sie!“, mischte sich Sasuke ein. Ein breites und fieses Grinsen zierte seine Lippen. „Und warum isst er sie dann nicht, Sasu?“ „Weil er eine komische Art hat, sie zu essen! Es sieht nicht gut aus. Nicht Vornehm. Deswegen isst er sie nicht.“ Sein Grinsen wurde breiter, seine Augen funkelten neckend seinen Engel an. Dieser erwiderte den Blick nur schüchtern.

//Was soll ich den jetzt sagen?// „Keine Sorge, Naru-chan. Das nimmt dir hier keiner übel. Du brauchst diesem unwiderstehlichen Geruch, der leckeren Ramen nicht zu widerstehen. Stürz dich auf sie! Sie rufen so laut deinen Namen. Naruto, Naruto, iss mich, iss mich!“

Provozierend schaute Sasuke seinen Schüler an. Dieser schaute auf seine Ramen.

„N-Nein...Es...Ich...Äh...D-Das geht nicht...Ähm, ich bin sehr ungehalten wenn ich sie esse.“ Nervös lachte Naruto auf. „Willst du wirklich diese leckeren Nudeln mit dieser wunderbaren Soße stehen lassen? Dieser wunderbare Geschmack...“ Fest kniff Naruto seine Augen zusammen und schüttelte seinen Kopf. „Ich kann nicht!“ Sasuke's Eltern fanden dieses Spielchen einfach nur Amüsant.

Grinsend schob Sasuke die Schüssel näher an Naruto heran. „Iss mich!“

Laut seufzte Naruto auf, nahm sich die Stäbchen und fiel regelrecht über seine Ramen her. Lautes Gelächel hallte durch den Saal, doch Naruto ignoriert dies. Genoss seine geliebten Ramen.

Lächelnd beobachtete Sasuke ihn dabei.

//Oh...mein kleiner süßer Naruto...Wie sehr ich dich doch liebe!//

Hell strahlte der Mond über sie, sendete seine silbernen Strahlen auf die Erde, ließ das Wasser in dem Springbrunnen glitzern. Das dunkle Firmament war überseht mit tausend, funkelnden Sternen.

Leicht wehte der Wind durch das Grün der Bäume, ließ das Gras um sie herum tanzen, die bunten Blumen. Liebevoll spielte der Sommerwind mit ihren Haaren, streichelte ihre Haut. Still schauten die Zwei in den Himmel, betrachteten den Sternhimmel, saßen auf der versteinerten Bank, die vor dem Brunnen stand.

Leicht legte Naruto seinen Kopf auf Sasuke's Schulter, lehnte sich an ihn, hielt seine Hand.

//Jetzt wäre ein so schöner Moment! Ich glaube, ich sollte es jetzt tun!//

„Naruto?“ „Ja?“ Naruto entfernte sich von Sasuke um ihn in die Augen zu schauen.

Saphirblau traf auf Schwarz.

Schwarz traf auf Saphirblau.

Beide drohten in den Seen des anderen zu versinken.

„Naruto...“ „Ja?“ Sanft lächelte der Blonde. Tief atmete Sasuke ein und aus. //Okay!//

„Naruto, du bist mein Engel. Mein Stern, der hell leuchtet, mein Alltag verschönert. Dein Lachen ist so schön, dass es mir einen warmen Schauer über den Rücken jagt. Deine Augen ziehen mich in den Bann, ich drohe in ihnen zu versinken. Wenn ich deine Wärme spüre, rast mein Herz und mir wird ganz heiß und schwindelig. Wenn ich dich

küsse, dann kribbelt es so in meinen Lippen und in meinem Bauch, dass ich das Gefühl habe, Schmetterlinge sind in mir. Naruto, ich liebe dich! Du bist der Mann mit dem ich mein ganzes Leben verbringen will! Willst du das auch? Erlaubst du es mir, dein Mann fürs Leben zu sein? Naruto, willst du mit mir nach Las Vegas gehen und mir ein Versprechen fürs Leben geben? Willst du mich heiraten?"

Geschockt und tiefst berührt schaute Naruto Sasuke an.

Heiße Tränen rannen über seine Wangen.

Zu groß war die Freude um sie aufzuhalten.

Eine sanfte Röte legte sich auf seine Wangen.

„J-Ja! Ja, ich erlaube es dir, mein Mann fürs Leben zu sein! Ja, ich will dir dieses Versprechen geben!“

Lächelnd schaute er Sasuke an, dessen Freude im Gesicht stand.

„Ich liebe dich Sasuke!“

Nun rannen auch dem Schwarzhaarigen heiße Tränen über die Wangen.

„Ich liebe dich auch Naruto!“ Sanft versiegelte er ihre Lippen.

So meine Lieben! Ich hoffe dieses Kapitel hat euch gefallen!

Also...Mir gefällt es irgendwie! =D

Es tut mir sehr leid, dass es schon wieder so kurz bist, aber ich glaube der Inhalt macht das weg!

Ich glaube ihr wisst jetzt, was passiert oder? Dies war das Vorletzte Kapitel von, Geliebter Schüler!

Es wird nur noch ein Kapitel geben und dann der Epilog! *Schnief*

Das stimmt mich irgendwie traurig =D Egal! Sie sind wieder zusammen und heiraten *Quietsch*

Euch eine riesen Torte hier lass

Bis bald, eure Tsuki14☐